

VORWORT	7
I EINLEITUNG	13
II GOETHEREZEPTION IM DEUTSCHUNTERRICHT DES SPÄTEN 19. JAHRHUNDERTS	17
1 DIE STRUKTUR DES SCHULISCHEN GOETHE-DISKURSES IM SPÄTEN 19. JAHRHUNDERT	19
1.1 Das Wilhelminische Bildungsbürgertum als Träger des Goethe- Diskurses	19
1.1.1 Die soziale Formation des Bildungsbürgertums	20
1.1.2 Die gesellschaftliche Rolle des Bildungsbürgertums	24
1.2 Foren des Goethe-Diskurses	28
2 GOETHE ZUM AUFBAU EINES WISSENSKANONS	40
2.1 Die Biografie Goethes als sein wichtigstes Werk	40
2.1.1 Goethe: zum Dichter geboren. Positivistische Interpretation von Goethes Kinder- und Jugendjahren	45
2.1.2 Goethe – ein Volksdichter?	49
2.1.3 Goethe – ein Nationaldichter?	56
2.1.4 Goethes Lebenslauf als Paradigma eines mustergültigen Bildungsganges	75
2.1.5 Zusammenfassung	84
2.2 Die Kontexte der Goetheschen Werke	86
2.2.1 Rekonstruktion historischer Ereignisse und Persönlichkeiten und der Stoffgeschichte	87
2.2.2 Entstehungsgeschichte und biografische Bezüge	95
2.2.3 Zusammenfassung	101
2.3 Kenntnis Goethescher Werke als materiales Bildungsgut	102
2.3.1 Vermittlung von Werkkenntnis an Volksschulen	103
2.3.2 Werkkenntnis und Aufbau eines Zitatenschatzes an höheren Schulen	117
2.3.3 Zusammenfassung	129
3 LEKTÜRE GOETHESCHER WERKE ZUM ERWERB LITERARISCHER BILDUNG	130
3.1 Humanistische Bildung und der Deutschunterricht des späten 19. Jahrhunderts	130

3.2	Die Rezeption Goethescher Werke zur Vermittlung von Volksbildung	134
3.3	Literarische Handlungskompetenz als Bildungsziel	142
3.4	Ästhetische Bildung	163
3.5	Zusammenfassung	178
4	GOETHESCHE WERKE ALS ERZIEHERISCH WIRKSAMES VORBILD	180
4.1	Moralerziehung	180
4.2	Vermittlung von Nationalbewusstsein	188
4.3	Die Vermittlung bürgerlicher Werte	200
4.4	Vermittlung des humanistischen Ideals	208
4.5	Zusammenfassung	214
5	EIN IDEALTYPISCHES MODELL SCHULISCHER GOETHEREZEPTION IM SPÄTEN 19. JAHRHUNDERT	215
III	GOETHEREZEPTION IM AKTUELLEN LITERATURUNTERRICHT	219
1	WERKE GOETHES ALS UNTERRICHTSMEDIUM	222
1.1	Werke Goethes im Kontext der literarischen Denkbild-Diskussion	222
1.1.1	Werke Goethes als Identifikationsangebot	232
1.1.2	Werke Goethes als literarische Diskrepanzerfahrung	240
1.1.3	Werke Goethes als Medium zum Aufbau historischen Bewusstseins	257
1.1.4	Werke Goethes als Initiation in das kulturelle Gedächtnis	267
1.1.5	Zusammenfassung	274
1.2	Goethes Werke – gelesen als ästhetische Erfahrung	276
1.2.1	Schulung der Wahrnehmung	283
1.2.2	Vorstellungsbildung	297
1.2.3	Aufbau eines Bewusstseins für narrative Strukturen	304
1.2.4	Bewusstsein über narrative Prozesse und Medienerziehung – zwei Modelle	310
1.2.5	Zusammenfassung	317
2	GOETHE ALS UNTERRICHTSGEGENSTAND	319
2.1	Goethe als Bestandteil des kulturellen Gedächtnisses	321

2.1.1	Auseinandersetzung mit der Biografie Goethes	322
2.1.2	Vermittlung von Werkkenntnis	327
2.1.3	Goethe als literarhistorisches / gattungsgeschichtliches Paradigma	330
2.1.4	Zusammenfassung	334
2.2	Poststrukturalistische Lektüre Goethescher Werke	336
2.2.1	Neues Problembewusstsein der Literaturwissenschaft	336
2.2.2	Poststrukturalistische Literaturdidaktik	339
2.2.3	Goethe und poststrukturalistische Lektüre	342
2.2.4	Zusammenfassung	355
3	EIN IDEALTYPISCHES MODELL VON GOETHEREZEPTION IM AKTUELLEN LITERATURUNTERRICHT	357
IV	GOETHE IM DEUTSCHUNTERRICHT – EIN HISTORISCHER VERGLEICH	359
V	ÜBERSICHT ZU SCHWERPUNKTEN DER SCHULISCHEN GOETHELEKTÜRE	368
VI	VERWENDETE LITERATUR	370
1	PRIMÄRLITERATUR	370
2	SCHULPROGRAMME	370
3	QUELLENTEXTE	372
4	SEKUNDÄRLITERATUR	379